



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



Bürgerinfo 2017/18

Für Wachstum und Beschäftigung in Bayern

Das bayerische Programm des
Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung





Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Europäische Union fördert die Regionen gezielt in zentralen Zukunftsfeldern wie Innovation, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) oder Klimaschutz.

Auch Bayern profitiert von diesem gemeinsamen europäischen Engagement. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) hat alleine in Bayern ein Volumen von rund 495 Mio. Euro für die Förderperiode 2014–2020. Damit werden Investitionen für Wachstum und Beschäftigung von etwa 1,4 Mrd. Euro angestoßen. Etwa 60 % der EFRE-Fördermittel fließen bei uns in das strukturschwächere EFRE-Schwerpunktgebiet und tragen so zum Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in Bayern bei.

Sie halten nun die Ausgabe 2017/2018 der jährlichen Bürgerinfo-Broschüre in der Hand. Sie zeigt den aktuellen Programmumsetzungsstand und erläutert anhand von Beispielen, welche Projekte mit Hilfe der EFRE-Mittel realisiert werden.



Ilse Aigner

Ilse Aigner
Bayerische Staatsministerin
für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie



Franz Josef Pschierer

Franz Josef Pschierer
Staatssekretär im
Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union (EU) ist es, den Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. Die europäische Strukturpolitik setzt sich dafür ein, dieses Ziel zu erreichen.

Was ist die europäische Strukturpolitik?

- Die europäische Strukturpolitik verfolgt das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu unterstützen und Arbeitsplätze zu schaffen.
- Um dieses Ziel zu erreichen, stellt die EU ihren Mitgliedstaaten Geld zur Verfügung. Das sind die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF).
- Einer dieser Fonds ist der EFRE, der Europäische Fonds für regionale Entwicklung.
- Mit dem EFRE gefördert werden beispielsweise Städte und Kommunen bei der Gestaltung des Lebensraums für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmensinvestitionen in strukturschwachen Gebieten oder Forschungsinfrastruktur.

Für die europäische Strukturpolitik steht rund ein Drittel der EU-Haushaltsmittel zur Verfügung. Unterstützt werden insbesondere wirtschaftlich weniger starke Regionen. Die Prioritäten der Strukturpolitik orientieren sich unmittelbar an den Zielen der Strategie „Europa 2020“.

Was ist die Strategie „Europa 2020“?

In der Strategie hat die EU ihre Ziele bis 2020 festgelegt. Alle Politikfelder der EU folgen der Strategie „Europa 2020“. Für den EFRE sind besonders die folgenden Ziele aus der Strategie von Bedeutung:

- 3 % des Bruttoinlandsproduktes eines jeden Mitgliedstaates sollen für Forschung und Entwicklung verwendet werden.
- 75 % der Menschen zwischen 20 und 64 sollen in Arbeit stehen.
- Die Treibhausgasemissionen sollen gegenüber 1990 um 20 % reduziert werden.
- Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf 20 % erhöht und die Energieeffizienz soll um 20 % gesteigert werden.

EFRE in Bayern – Unsere Förderschwerpunkte

Der Freistaat Bayern erhält für die regionale Strukturpolitik bis zum Jahr 2020 rund 495 Mio. Euro, um die Ziele der Strategie „Europa 2020“ zu erreichen. Wie diese Fördermittel genau eingesetzt werden, wird im sogenannten Operationellen Programm geregelt.

Im bayerischen Operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ ist festgelegt, dass die Fördermittel in diesen fünf Bereichen investiert werden:

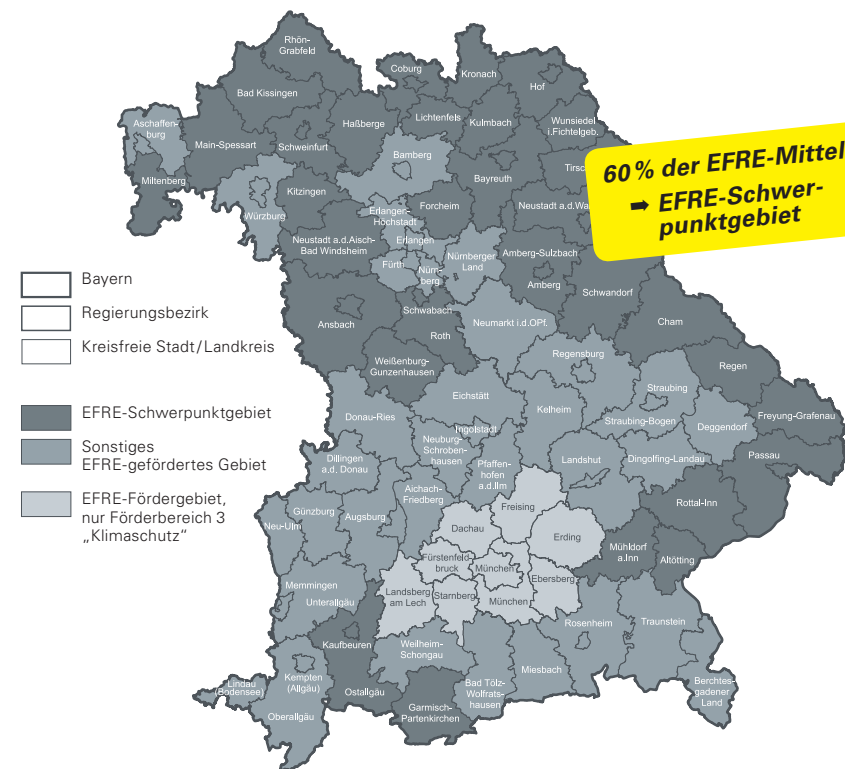
1. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
3. Klimaschutz
4. Hochwasserschutz
5. Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

Um den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt zu stärken, hat sich der Freistaat verpflichtet, 60 % der Fördermittel in strukturschwächeren Regionen Bayerns einzusetzen.

Die strukturschwächeren Regionen wurden nach den Kriterien Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarktsituation und Pro-Kopf-Einkommen identifiziert. Dabei handelt es sich insbesondere um die Landkreise in der Grenzregion zur Tschechischen Republik, aber auch um Landkreise und kreisfreie Städte im Süden und Westen Bayerns.

Die Karte rechts zeigt diese regionale Schwerpunktsetzung.

EFRE-Fördergebiet



Weitere Ziele des Programms

Über die Förderbereiche hinweg, die den inhaltlichen Rahmen für die Projekte setzen, verfolgt der EFRE folgende weitere Ziele:

Querschnittsziel Nachhaltigkeit und Umwelt

Für jedes Projekt wird vor der Bewilligung eine individuelle Bewertung der Umweltauswirkungen vorgenommen. Dabei werden u. a. die Folgen des jeweiligen Projekts in Bezug auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz, Verkehrsbelastung, Ressourcenverbrauch und biologische Vielfalt beurteilt. Bei einer insgesamt negativen Bewertung ist keine EFRE-Förderung möglich.

Querschnittsziel Gleichstellung und Anti-Diskriminierung

Gleichermaßen wird jedes Projekt hinsichtlich seiner Auswirkung auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung untersucht. Bereits bei einer negativen Bewertung hinsichtlich einer Zielstellung wird das Projekt nicht mit EU-Mitteln gefördert.

Beitrag zu makroregionalen Strategien

Makroregionale Strategien zielen auf die intensivere Zusammenarbeit größerer staatenübergreifender Teilräume, sogenannter europäischer Makroregionen, u. a. bei Fragen der Innovation, der Mobilität und des Umweltschutzes. Bayern ist an den Strategien für den Donau- und Alpenraum beteiligt. Zur Unterstützung dieser Strategien ist in den Projektauswahlkriterien festgelegt, dass Projekte, die die Donau- oder Alpenraumstrategie unterstützen, bevorzugt gegenüber Projekten mit ansonsten gleicher Bewertung gefördert werden.

Aktueller Stand der Programmumsetzung – in Zahlen

Förderbereich	Projekte	Verwendete EU-Gelder (in Mio. Euro)	Verfügbare EU-Gelder im Programm insgesamt (in Mio. Euro)
1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	24	38,2	132,9
2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	119	80,2	151,2
3 Klimaschutz	6	11,4	107,9
4 Hochwasserschutz	3	13,5	34,9
5 Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	2	2,9	58,0
Insgesamt	154	146,2	484,9

Aktueller Stand der Programmumsetzung

Zum Ende des Jahres 2016 sind insgesamt rund 146 Mio. Euro EU-Mittel in 154 Projekten bewilligt. Damit ist rund ein Drittel der im Programm zur Verfügung stehenden Mittel gebunden. Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Überblick, was diese Mittel in den einzelnen Förderbereichen und Projekten bewirken.

Im Förderbereich 1 „Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation“ sind 24 Vorhaben mit einem geplanten EU-Mitteleinsatz von rund 38 Mio. Euro bewilligt. Ein Großteil der Vorhaben unterstützt den Technologietransfer zwischen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit kleinen und mittleren Unternehmen. Aktuell arbeiten in diesen Vorhaben bereits rund 230 Unternehmen mit Forschungseinrichtungen zusammen. Zudem werden durch die Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren knapp 90 Wissenschaftler von den bereits bewilligten Vorhaben profitieren und in verbesserten Forschungseinrichtungen arbeiten.

Im Förderbereich 2 „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ sind bereits rund 80 Mio. Euro EU-Mittel bewilligt. Insgesamt erhalten gegenwärtig 114 Unternehmen einen Zuschuss für ihre Investitionen oder Internationalisierungsaktivitäten. Weitere 11 Unternehmen werden durch Beteiligungskapital aus einem der vier Beteiligungsfonds unterstützt. Durch die Maßnahmen in diesem Förderbereich kann zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Beschäftigungszunahme bei den geförderten Unternehmen in Höhe von rund 570 Arbeitsplätzen gerechnet werden.

Im Förderbereich 3 „Klimaschutz“ sind aktuell 6 Vorhaben mit einem geplanten EU-Mitteleinsatz von gut 11 Mio. Euro bewilligt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt der Schwerpunkt in diesem Förderbereich auf der Förderung von Energieeinsparungen in öffentlichen Infrastrukturen. Die in diesem Bereich unterstützten Vorhaben werden voraussichtlich zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um knapp 1.400 Tonnen pro Jahr führen.

Der Förderbereich 4 „Hochwasserschutz“ zielt auf die Verbesserung des Hochwasserschutzes in Bayern. Aktuell sind in diesem Förderbereich 3 Vorhaben mit einem geplanten EU-Mitteleinsatz von rund 13 Mio. Euro bewilligt. Neben den bereits bewilligten Vorhaben befinden sich mehrere Projekte in der finalen Planungsphase. Die bereits bewilligten Hochwasserschutzanlagen liegen an den Flüssen Isar, Weißer Main und Regen und schützen unmittelbar knapp 1.800 Personen.

Im Förderbereich 5 „Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume“ konzentriert sich die Förderung auf kommunale Kooperationsprojekte, die in besondere, in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählte räumliche Entwicklungskonzepte eingebettet sind. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wurden bis Ende 2016 zwei konkrete Projekte zur Schaffung von Grün- und Erholungsanlagen bewilligt und dort 453.000 Quadratmeter städtische (Frei-) Flächen saniert oder neu geschaffen. Weitere Projekte sind in der finalen Entwicklungsphase.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie weitere Informationen zu den einzelnen Förderbereichen mit konkreten Projektbeispielen.

**Beispiel
Open Innovation Lab für
angewandte Lasertechnik
und Photonik (OIL)**

Schneller vom Forschungslabor in die konkrete betriebliche Anwendung – das Open Innovation Lab für angewandte Lasertechnik und Photonik (OIL) der Hochschule Aschaffenburg unterstützt Firmen dabei, neue Technologien und wissenschaftliches Know-how rascher in die Praxis umzusetzen. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft durch Bereitstellung von Spitzentechnologie im Bereich Lasermaterialbearbeitung, Additiver Fertigung, Werkstoffuntersuchungen und Messtechnik.

Das OIL verfügt über einen hochmodernen Maschinenpark und neuste Messtechnik. Eigene hochqualifizierte und hochmotivierte Kompetenzteams sind in der Lage, zusammen mit den Kooperationspartnern konkrete Fragestellungen schnell und effektiv zu bearbeiten. Die Ressourcen des OIL können von Unternehmen strategisch eingebunden werden, um ihr Innovationspotential zu vergrößern, Innovationen zu beschleunigen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen. Dafür wurden Investitionen in Höhe von rund 5,7 Mio. Euro getätigt.



Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Der EFRE unterstützt ...

- ... Forschungszentren und wissenschaftliche Einrichtungen.
- ... den **Technologietransfer** zwischen Hochschulen / Forschungseinrichtungen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die Förderung des Technologietransfers ...

- ... zielt auf eine noch stärkere Vernetzung von Wissenschaft und Praxis zur Vermittlung und Weitergabe von technischem Wissen.
- ... unterstützt dadurch die Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Beispiel Erweiterung der Franz Mensch GmbH

Das Großhandelsunternehmen Franz Mensch GmbH investiert mithilfe des EFRE im schwäbischen Buchloe, Landkreis Ostallgäu, 10 Mio. Euro bis Ende 2017 in ein vollautomatisches Hochregallager und in die moderne Ausstattung und Einrichtung des neu errichteten Bürogebäudes. Aus der ökologischen Bauweise, der hocheffizienten Wärmedämmung und modernster energiesparender Beleuchtungstechnik resultiert eine ausgeglichene Energiebilanz.

Das starke Wachstum der vergangenen Jahre hatte dazu geführt, dass die Franz Mensch GmbH am alten Standort räumlich an seine Grenzen stieß. Um der steigenden Nachfrage der Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden und sich weiterhin als verlässlicher Partner präsentieren zu können, musste expandiert werden. Der neue Standort bietet viel Platz und damit gute Entwicklungsmöglichkeiten. Der Großhändler mit knapp 100 Mitarbeitern schafft mit dieser Investition 16 neue Arbeitsplätze, davon vier Ausbildungsplätze. Das Unternehmen handelt mit Produkten für die Industrie, Gastronomie und Hotellerie sowie mit medizinischen Hygieneartikeln.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)

Der EFRE unterstützt ...

- ... junge Firmen mit Beteiligungskapital.
- ... **einzelbetriebliche Investitionsmaßnahmen.**
- ... berufliche Bildungsstätten.
- ... unternehmerische Internationalisierungsaktivitäten.
- ... barrierefreie öffentliche Tourismusinfrastrukturen.

Die Unterstützung einzelbetrieblicher Investitionsmaßnahmen ...

- ... hilft KMU in strukturschwächeren Regionen, eine Betriebsstätte zu errichten, zu erweitern oder zu modernisieren und damit neue oder verbesserte Produkte zu entwickeln.
- ... sichert und schafft Arbeitsplätze in der Region.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Beispiel Energetische Sanierung der Bereitschaftspolizei Nürnberg

Innerhalb der Liegenschaft der IV. Bereitschaftspolizeiabteilung in Nürnberg werden das Lehrsaalgebäude mit dem Flachbau sowie in einer weiteren Maßnahme das Stabsgebäude und die Kleiderkammer energetisch ertüchtigt. Dabei erhalten die bestehenden Gebäude eine neue Fassadenbekleidung mit mineralischer Wärmedämmung. Sämtliche Fenster und Glasflächen sowie Außentüren werden durch zeitgemäße Bauteile mit deutlich besserem Wärmeschutz ersetzt. Bei der Fassadengestaltung wurde großer Wert darauf gelegt, dem ursprünglichen und typischen Charakter der Gebäude aus den 1970er Jahren Rechnung zu tragen. Durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien soll zugleich die jeweilige Bedeutung der Gebäude ablesbar sein.

Für die Maßnahmen werden insgesamt rund 7 Mio. Euro investiert. Die Bauvorhaben werden durch die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und den Freistaat Bayern kofinanziert. Einsparungen in Höhe von ca. 372 Tonnen CO₂ pro Jahr sind prognostiziert.



Klimaschutz

Der EFRE unterstützt ...

- ... die Energieeinsparung bei Unternehmen.
- ... die **Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen**.
- ... Moorrenaturierungen.

Die Förderung der Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen ...

- ... umfasst die energetische Sanierung von Gebäuden, die Entwicklung kommunaler Strategien und die Erprobung innovativer Ansätze.
- ... leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der bayerischen und der europäischen Klimaschutzziele.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

**Beispiel
Hochwasserschutz
Cham – Ausführung
Floßhafen**

Das Projekt „Hochwasserschutz Cham – Ausführung Floßhafen/ Brunnendorf“ schützt wichtige altstadtnahe Bereiche der am Fluss Regen gelegenen Stadt Cham vor einem hundertjährigen Hochwasser. Dazu zählen: Gewerbebetriebe, öffentlicher Verkehrsknoten mit Busbahnhof am Floßhafen, Kleingewerbe, private Wohnanlagen sowie ein Freibad.

Auf einer Fläche von 4,1 Hektar sind künftig 51 Einwohner und 120 Arbeitsplätze vor einem Jahrhunderthochwasser, wie es sich am 13. August 2002 ereignet hat, geschützt.

Die städtebauliche Integration der Hochwasserschutzanlagen in den Bereichen Floßhafen und Freibad genießt hohe Priorität. Die Kosten des Projekts betragen 5,5 Mio. Euro und werden aus dem EFRE kofinanziert.

Da weitere Bereiche der Stadt Cham ebenfalls hochwassergefährdet sind, werden diese nun schrittweise in Angriff genommen. Aktuell ist der Abschnitt „Stadellohe-Quadfeldmühle“ in Planung.



Hochwasserschutz

Der EFRE unterstützt ...

- ... die Planung und Umsetzung staatlicher Hochwasserschutzmaßnahmen.
- ... die Verbesserung von **Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastruktur.**
- ... die Entwicklung und Fortschreibung von Hochwasserrisikomanagementplänen.

/ Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastruktur ...

- ... umfassen Deiche und Hochwasserschutzmauern.
- ... bestehen aus mobilen Elementen und Schöpfwerken.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

**Beispiel
Landesgartenschau
Bayreuth 2016**

Aus Anlass der Landesgartenschau (LGS) 2016 entstand ein

44 Hektar großer Landschafts- und Naherholungspark im Nordosten der Stadt Bayreuth. Der Park dient als Brückenschlag zwischen der historischen Innenstadt und der Eremitage. Ausgangspunkt war die Renaturierung des Roten Mains auf 1,2 km. Landwirtschaftliche Nutzflächen wurden in vielfältige Auewiesen umgewandelt. Ein neuer, 2 Hektar großer See wird eingefasst durch einen weiten Auebogen, in dem sog. „Landschaftskabinette“ an den naturnah gestalteten Hängen der Uferbereiche errichtet wurden. Es entstand ferner Raum für eine vielfältige Folgenutzung durch Freizeit und Erholung: die Seebühne, Hopfengarten mit Heckentheater, ein Volleyballfeld, eine Dirt-Bike-Anlage, der Wasser- und Wolkenkuckucksheim-Spielplatz, die Grill- und Bolzwiese und ein schwingendes Riesennetz. An der LGS Bayreuth 2016 haben sich über 900.000 Besucher erfreut.

Die dauerhafte Schaffung von Grün- und Erholungsanlagen war im ausgewählten IRE-Entwicklungskonzept der Region „Markgräfliche Kulturregion Bayreuth/Land“ verankert. Das Vorhaben wurde vom Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz aus Landesmitteln und aus dem EFRE mit jeweils rund 2,9 Mio. Euro gefördert.



Nachhaltige Entwicklung ... funktionaler Räume

Der EFRE unterstützt ...

- ... nichtstaatliche Museen.
- ... die nachhaltige Nutzung von Baudenkmälern und weiteren kulturhistorisch bedeutsamen Gebäuden.
- ... Maßnahmen zur Revitalisierung von Brachflächen und Gebäuden.
- ... **Natur- und Erholungsanlagen in Städten.**

Die Förderung von Natur- und Erholungsanlagen in Städten ...

- ... unterstützt die Errichtung grüner Infrastrukturen, wie z. B. Teichanlagen, Gewässersysteme und naturnahe Erholungsflächen (z. B. Parkanlagen).
- ... schafft so bessere Erholungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Wie funktioniert die EFRE-Förderung?

- Mit dem EFRE werden Projekte in den vorgenannten fünf Förderbereichen finanziell unterstützt.
- Je nach Förderbereich können Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentliche Akteure einen Antrag auf Förderung stellen.
- Der Antragsteller reicht seinen Antrag auf Förderung bei der zuständigen bayerischen Verwaltungsstelle ein und stellt darin dar, wofür die Fördergelder verwendet werden sollen und was er mit seinem Projekt erreichen möchte. Eine zentrale EFRE-Förderstelle gibt es nicht.
- Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben den EU-Geldern auch Gelder aus anderen öffentlichen oder privaten Quellen zur Verfügung stehen, um das geplante Projekt umzusetzen. Grundsätzlich gilt, dass maximal 50 % der benötigten Gelder für ein Projekt von der EU kommen können, die weiteren 50 % müssen aus anderen Töpfen gestellt werden.
- Mögliche weitere Finanzierungsquellen sind je nach Förderbereich der Freistaat Bayern, die Kreise und Kommunen, weitere staatliche Einrichtungen, aber auch private Akteure.

Die genauen Ansprechpartner zu den einzelnen Förderbereichen und weitere Informationen erhalten Sie auf der EFRE-Internetseite www.efre-bayern.de

Bayern.
Die Zukunft.



Bayern. Die Zukunft. / www.bayern-die-zukunft.de

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Ansprechpartner

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Referat 51 / EFRE Verwaltungsbehörde
infoefre@stmwi.bayern.de / www.efre-bayern.de

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-0 / Telefax 089 2162-2760
poststelle@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de

Bildquelle

© fotolia.com (Titel) / Fördergebietskarte (Seite 5)
Stand: Oktober 2014 – Kartengrundlage:
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie,
Vertrag 4051/10-3357-14260,
Stand der Grenzen: 01.01.2009

Gestaltung

Technisches Büro im StMWi

Druck

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH / 93491 Stamsried
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier
(FSC, PEFC oder gleichwertigem Zertifikat)

Stand

Juni 2017



Kosten abhängig
vom Netzbetreiber

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
www.stmwi.bayern.de